



Freitag, 11. 06. 2010, 18:31 Uhr

Weiterhin Angelverbot in Baggerseen in Meschenich

Bei ersten Stichproben PFT-Belastung von Fischen festgestellt

Die Ergebnisse einer ersten, nicht repräsentativen Fischuntersuchung aus den mit PFT (Perfluorierte Tenside) belasteten Baggerseen zwischen Köln-Meschenich und Köln-Immendorf liegen vor. Sie zeigen, dass die beprobten Fische deutlich mit dem Schadstoff PFT belastet sind. In Immendorf wurden bei verschiedenen Fischarten Werte von 552 bis 2.749 Mikrogramm pro Kilogramm PFOS in der Fischmuskulatur nachgewiesen.

Das nach den PFT-Funden in den Gewässern am 21. Mai 2010 unverzüglich vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt ausgesprochene Angelverbot und die Empfehlung, bereits gefangenen Fische nicht zu verzehren, werden daher aufrecht erhalten. Schilder an Ort und Stelle weisen darauf hin. Ein Badeverbot dort bestand schon, unabhängig von der später entdeckten PFT-Belastung der Gewässer.

Ob und in welchem Umfang Menschen durch den Verzehr von PFT-haltigem Fisch selbst PFT aufgenommen haben, kann nur durch eine Blutuntersuchung festgestellt werden. Diese werden durch das Gesundheitsamt kostenlos allen denjenigen angeboten, die in der Vergangenheit Fische aus den beiden Baggerseen verzehrt haben. Allen Betroffenen wird eine kostenlose, individuelle umweltmedizinische Beratung angeboten. Ansprechpartner ist Professor Dr. Wiesmüller, er ist erreichbar unter der Telefonnummer 0163 / 9220236.

Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt hat weitere Fisch-, Wasser- und Bodenproben nehmen lassen, um einerseits die bisherigen Befunde zu überprüfen und andererseits die Ursache der PFT-Belastung zu ermitteln.

PFT stehen im Verdacht, krebserregend zu sein und werden als fortpflanzungsgefährdend eingestuft. Sie werden insbesondere durch den Verzehr belasteter Fische in den Körper aufgenommen. Ob PFT auch durch Baden aufgenommen werden können, ist in der Wissenschaft umstritten.

Stadt Köln - Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jörg Wehner

